

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 27 (1945)
Heft: 47

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



(Eventuelle spätere Besprechungen vorbehalten, da bei der Flut der Neuererscheinungen weder der 24-Stunden-Tag noch das künftige Papier zum Drucken genügen würde. Die Redaktion.)

Norbert Welden: Sieg des jüdischen Geistes. Die Lösung der Judenfrage. Verlag der Jüdischen Buch-Gemeinde, Prof. J. R. von Gailis schreibt in seinem gehaltenen Geisteswort, daß die weitestgehenden und vermittelten Probleme der Judenfrage und des Zionismus in diesem Buche klar und übersichtlich dargestellt sind.

Der Totenwald. Ernst Wiechert, Rolfes-Verlag Zürich. Wir nehmen kein Schlusswort zum Anfang: „Den Toten zum Gedächtnis, den Lebenden zur Schande, den Kommenden zur Mahnung.“ „Totenwald“, so nannte die Bevölkerung Weimars, die nachträglich von den Greueln dort nicht genug haben will. Buchenwälder, Wälder, verweigert nicht — aber er hebt das furchtbare Erleben aus dem Persönlichen heraus, er wird nicht weiche, ein lapidarer Satz enthält ganze Serien von Zuständen im Reich, in seinen Führern, in seinen Helden und Schergen, in seinen Opfern. Es ist das tiefste aufwühlende Buch über die Zustände in Konzentrationslagern, das man lesen kann. Und das Erschütternde ist, wie er, der frühere Rinder und Sängers des besten und gelehrtesten Deutschtums dazu kommt, sagen zu müssen, daß Gauer und Verbrecher, Mörder und Töter, die Leuten unter den Schlechten, noch die einzigen Anständigen, Treuen, Zuverlässigen, Freien seien, bezaubert, das Beste der deutschen Seele nach dem Krieg weiterzugeben, die, welche die Furcht einer entmenschten Herrschaft übrig gelassen. Und bei den Opfern der Lager war die Leistung und das Schöpferische aus dem Nichts, bei den anderen die Unwissenheit, die Feilsche, die Uniform, der Kolben, die Warte. „Gott war geflohen.“ Aber die Güte und Brüderlichkeit unter den Geringsten lebte und trug auch ihn durch diese Zeit. Wäre er trotz dem Dunkel, durch das er gehen mußte, wieder den Weg finden in ein Licht, was ihn, wenn auch anders als früher, so vielen den Weg zeigen wird, damit sein großer, tiefer, gültiger Einfluß auf viele Bienen, von dem Goebbels ihm sagte — „er sei unerwünscht“ — wieder lebendig werde und wirte — „den S ch e n d e n zur Hilfe“.

Vom Hellen Licht, Selene Heim. Rolfes-Verlag Zürich. Es sind jene fernen Bilder einer Seele, die durch viel Leid ins Licht gedrungen ist, und die helfen sehen nun weiter gibt an alle, die im Dunkel sind. El. St.

Und ewig lingen die Wälder. Trugos Gulbransen. Schweizer Druck- und Verlagshaus, Zürich. Es ist nordische Poesie, das Leben und Erleben eines ganzen Geschlechtes in rauber und einsamer Natur. Wer das Buch kennt, freut sich, daß es durch die Neuauflage weitergetragen kann an alle, die ein solch hartes, naturverbundenes Erleben mehr genießen als Romane, bei denen man oft das Gefühl hat, sie seien schon mit dem Hintergedanken an den Film geschrieben worden. El. St.

Der Rolfes-Verlag Zürich gibt in „Schweizerische Bibliothek“ in der Art des Inselverlags Gottfried Keller Romane einzeln heraus; dann: Hilft: Gute Gewohnheiten, reizende Bändchen zu Fr. 3.—.

„Der Mörder und sein Opfer“, von Hugh Walpole. Humanitasverlag Zürich.

Ein guter Erzähler und Psychologe erzählt die Geschichte eines Mordes, der folgenden inneren Konflikte, und hinterläßt den Eindruck einer fesselnden und spannenden Lektüre, nach welcher man das Buch irgendwie aufgeregt aber unbefriedigt wegläßt. El. St.

Freizeit — „Goldene Zeit“ v. O. Binder. Schweizer Druck- und Verlagshaus, Zürich.

Das ist ein herrliches Buch in kinderreiche Familien, denn Vater, Mutter, Buben, Mädchen, alle finden darin Anregung und Anleitung, eine Menge hübscher und nützlicher Sachen zu machen. Bilder und Erklärungen sind zahlreich und gut, und erleichtern das Verständnis der Erklärungen. Ein Beschäftigungsbuch, das Freude machen wird. El. St.

Glossen v. Ch. Tschopp. Schweiz, Spiegelverlag. In folgenden Heften „Glossen und Essays“ gibt der Verfasser seine scharfsichtigen Beobachtungen, seine seltene Kritik und seine humorvollen Späße zum Besten. Eine Fundgrube von wissigen und zeitreichen Aphorismen in sehr hübscher und eleganter Ausstattung. El. St.

Eina Schip-Element: Der Himmelsvogel, Roman. Preis geb. Fr. 7.50.

Eina Schip-Element hat in diesem Werk das Problem der Eheführung mit der gleichen Feinheit und dem selben Verantwortungsbewußtsein behandelt, wie seinerzeit in der unergessenen „Welt um Gertrud“ die Beziehung zwischen Katholik und Protestantin. Das so sympathisch beruhende Buch führt uns mitten hinein in die sich aufdrängenden Fragen, und die menschliche Wärme, die es ausstrahlt, tut wohl. Wir freuen uns, das nachgelassene Werk der allzu früh verstorbenen Dichterin lesen zu dürfen und ihren gültigen Worten zu lauschen, die einen starken Widerhall in unseren Herzen erwecken.

Hervon Allen: Das Dorf am Rande der Welt, Roman. Keinen Fr. 14.80. Steinberg-Verlag, Zürich.

„Rebeld-Wälder“, so hieß in der Zeit kurz vor dem amerikanischen Unabhängigkeitskrieg das meistlich gelegene Dorf Bennington. Es war die letzte Gemeinheitsliebe, die Menschen, die damals bekannten Welt. Buchstäblich lag es so am äußersten Rande der Welt. Wer das Werden des heute selbstherrlichen Staatswesens, USA, genannt, war die Entwicklung von ein paar verstreuten Waldhöfen zu den gewaltigen Vereinigten Staaten verfolgen, und in einer der „Halle der Geschichte“, von verraubenden Abenteurern und edlem Humor überquellenden Prosadichtung erleben will, der greife zu diesem neuesten Roman Hervon Allens, dem Dichter des „Antonio Edwards“, und „Der Wald und das Fort“.

Buchenwald: Clever werden als verraten. Zur Geschichte der deutschen Widerstandsbewegung.

Der Verfasser dieser Schrift, Robert Leibbrand, ist selbst ein Mann der deutschen Widerstandsbewegung, der sechs Jahre in Dachau und sechs Jahre in Buchenwald gefangen war. Er schildert neben dem großen Erleben vor allem den organisierten Widerstand der politischen Gefangenen gegen den Terror der SS. Die

Buchenwaldbroschüre enthält für das Schweizerische Publikum neue Aufgaben. Sie zeigt, daß in den deutschen Konzentrationslagern nicht nur getötet und gefoltert, sondern auch gekämpft wurde. Diese interessante Schrift ist versehen mit einem Vorwort von Wolfgang Banghoff. Herausgegeben ist die Centrale Sanitaire Suisse, die die ehrenvolle Aufgabe übernommen hat, die Überlebenden aus den deutschen Konzentrationslagern mit ihren Familien und die Witwen und Waisen der Ermordeten zu betreuen. Preis der Broschüre Fr. 1.—. Bestellungen nimmt entgegen die Centrale Sanitaire Suisse, Abteilung Sammlung, Lastrasse 6, Zürich 1, Postfachkonto VIII 7869 und ist in den Buchhandlungen und Büsten erhältlich.

Atom-Bomben erschüttern die Welt! Uranus. Die unumzähnbare Erfindung des 20. Jahrhunderts.

Wissenschaftsverlag, Gropengießer, Zürich 31, 1945, 72 Seiten, 148/210 Millimeter, mit Photographien und Skizzen, broschiert Fr. 3.50.

Beginnend bei den unerlässlichen Forschungen, durch die eine praktische Auswertung der Atomenergie erst möglich wurde, führt uns der Inhalt durch verschiedene Stadien und zeigt uns das Vermögen in vielen Forschungsabteilungen durch veränderte Forscher.

In einem zweiten Teil folgen die Hauptaufgaben über die schicksalserhebenden Lage vom Abwurf der ersten Bombe auf Hiroshima bis zur Befehls von Japan durch die Alliierten und damit dem Ende des zweiten Weltkrieges.

Am dritten Teil bringen wir, durch Skizzen unterstützt, von den Molekülen ausgehend immer mehr zu dem für menschliche Augen direkt Unsichtbaren vor, zu den Atomen, dem Atomern mit seinen ihm umtreibenden Elektronen und zuletzt zu den Protonen und Neutronen des Atomkerns.

Am vierten Teil sind Ausführungen über die Auswirkungen der unumzähligen Erfindung zusammengetragen. Die gewaltige Vernichtungsstärke der Atomkraft läßt uns hoffen, daß Kriege darum zukünftig unterbleiben, weil niemand mehr Gewinner sein wird.

Und auf dem wirtschaftlichen Sektor stehen wir an der Schwelle einer neuen und gewaltigen Entwicklung.

Ernst Nagel: Mord des Lebens. Gedichte, 78 Seiten, Kartoniert Fr. 2.50. Walter Boppstein Verlag, Wehringen.

Mit einer Sammlung schlichter Lieder tritt diesmal Ernst Nagel vor die Öffentlichkeit. Wie er in seinem Schlussgedicht an den Kritiker betont, sind seine Lieder mörriq und tragen ein raues Kleid, aber da sie aus des Dichters tiefem Lebensader emporwachsen, wird man sie als heimatisches Gedächtnis zu schätzen wissen.

Lebend: Der König der Republik. Verlag Walter Boppstein, Wehringen, Fr. 7.80.

Ein einfach und füllig geliebter Roman, dessen Hauptgast Gräfin von Zeit des spanischen Erfolgsreiches im Beginn des 18. Jahrhunderts ist. Thomas Möhrer, führend im wirtschaftlichen und politischen Leben von Graubünden, bewundert und befaßt, tief inmitten der Spannungen, die zwischen Österreich und Frankreich herrschen und deren Wirkung aus Bünden, das Land der Alpenpässe, zu führen bekommt. In tragischer Verkettung von Schuld und Schicksal, muß er, den einst das Volk „König der Republik“ nannte, sein Leben in Schmach und Verbannung enden. Die Schönheit der Graubündner Landschaft.

Dr. Emanuel Riggensbach
Du mußt es wissen (für Mädchen)
Du sollst es wissen (für Knaben)
7. und 6. Aufl. Preis je Fr. 2.10. Mit diesen Bändchen kann man einem Sohn oder einer Tochter im Alter von 12—16 Jahren einen wertvollen Dienst leisten, denn „Du mußt es wissen“ und „Du sollst es wissen“, so schreibt das Buch, sind die besten, was ich bisher auf dem Gebiet gesehen habe.“
Gebr. Riggensbach
Verlags-Abt. 2, Basel

NEUERSCHEINUNGEN
HERMANN HESSE
Schön ist die Jugend
Der Zyklon
Zwei Erzählungen, die zum Schönsten gehören, was Hermann Hesse geschrieben hat. — In Leinen gebunden Fr. 3.20
C. F. RAMUZ

Aufstand in der Waadt
Der Roman, von W. J. Guggenheim überseht, erscheint hier zum erstenmal in einer deutschen Ausgabe.
Gebunden Fr. 2.—
Zum 200. Geburtstag Pestalozzis

LIENHARD UND GERTRUD
Volksausgabe. Mit den Originalillustrationen von Rudolf Minger. 6. Auflage.
Gebunden Fr. 2.50

PESTALOZZI-WORTE
Ausgewählt und eingeleitet von Willibald Künzle. 2. Auflage.
Die großen ewigen Wahrheiten und Weisheiten über alles, was die Seele des Menschen bewegt. Gebunden Fr. 1.50
In den Buchhandlungen erhältlich
Verein für Verbreitung Guter Schriften
Zürich

schafft, ein Stück interessante Schweizergeschichte, zusammen mit der tragischen Liebesgeschichte eines jungen Paares, sind lebendig dargestellt; das Buch dürfte speziell jugendlichen Lesern zugleich spannend und lehrreich sein.

Zwischen Erde und Himmel von Hugo Rattmach. Insel-Verlag, Zürich. Wir kennen Hugo Rattmach aus seinen gefühlvollen Skizzen aus der „R33“ und freuen uns, daß er uns nun in seinem neuen Buch eine ganze Folge solcher wahrer, lebensnaher Erzählungen schenkt, in denen er uns so gut die Augen und Ohren und Herzen zu öffnen weiß für die großen und kleinen Geheimnisse des Lebens, wie wir sie Tag für Tag aus erleben könnten eben — wenn auch wir Augen hätten zu sehen und Ohren zu hören! El. St.

Vita Dagomar, von Jakob Flach. Verlag Huber & Co., Frauenfeld.

Mit diesem Mann in der Welt herumzureisen, müßte ein besonderes Vergnügen sein. Überall sucht und entdeckt er etwas, was andere sicher nicht herausfinden. Er wird mit Besten fertig und so ziemlich allen Nationalitäten von den Skizzen bis zum Stil — und vermerkt gemäß viele seiner Abenteuer in seinen Marionettenspielen und meist in uns ab- und einschließlichen Schweizer die Schluß, wieder einmal reisen zu können, weil weit hinaus.

Christina Morgens. Der Verlag Rolfes nimmt sich in hübschen Ausgaben seiner Gedichte an: Gattenglieder und Wir fanden einen Pfad.

Der Seeabte. James Aldridge. Überseht von Victor Braught und R. D. Scarpi. Steinberg-Verlag, Zürich.

Es handelt sich hier wieder um eine kleine Gruppe von Menschen, die sich alle auf ihre Art mit dem Krieg auseinandersetzen und ihn als schicksalhafte Zeit auf sich genommen haben. Eigentlich der Held, der „Seeabte“, ist der Grieche Nikas, „dieser dunkelhaarige kleine Mann, der noch jung war, aber schon die Furchen tieferster Erlebnisse im Gesicht trug, und der Tausend aus den Augen bligte.“ Mit ihm kämpft in dem ausstehenden schrecklichen Kampf gegen die „Göttergötter“ ein ganzes Dorf, arme, halbverlorene Menschen, Fischer und Schwammhändler, alle unter dem Kommando von Gaby Nikas, dem verehrten und geheimnisvollen Partisanenführer. Am meisten Raum nimmt die Schilderung einer See-Expedition zur Rettung gefangener Griechen auf der Fregatte „Gadobis“ ein, an der sich auch zwei verprengte Australier beteiligen, um später ein Boot in die Freiheit, nach Neuguinea, zu gelangen.

Die Dichtung ist das schicksalhafte Geschehen mit den knappen, unaufdringlichen und in ihrer Schlichtheit unendlich grausamen Worten, die wie schon von seinem letzten Werk her kennen. Die Übersetzer haben sich mit den vielen Sachausdrücken erlaubt auf auszuhebeln, und es entstand auch in der deutschen Übertragung ein Buch, das man nicht vergessen kann. hu.

Jugend-Bücher
Große Auswahl wertvoller, schöner Kinderbücher für jedes Alter

5 bis 8 Jahre:
M. Scheel, Geschichte von der Wiese Fr. 8.80
Atlantis-Kinderbuch mit ganzseitigen farbigen Bildern
H. Sutter, Kennst Du mich? Fr. 4.80
Illustrierte ABC-Fibel
E. F. Laur, Tiergeschichten Fr. 7.80
Fröhliche Bilder von Hedwig Dolder
E. Olt, Bimbi auf dem Bauernhof Fr. 8.50
Fröhliche Reiseerlebnisse eines kleinen Elefanten

9 bis 12 Jahre:
Olga Meyer, Der verlorene Brief Fr. 6.—
Geschichte eines Flüchtlingskinds
J. Hauser, O, du schöne Welt Fr. 8.60
Ein Heim- und Naturbuch für die Jugend
Riedmann, Aus Nah und Fern Fr. 5.80
Für unsere Tierfreunde. Illustriert v. H. Fries
E. Muschg, Daheim in der Glockengasse Fr. 7.50
Eine Lebensgeschichte, herzlich empfundene Erzählung aus dem Alltag

12 bis 16 Jahre:
Gerit Egg, Ein Herz will blühen Fr. 7.60
Geschichte eines jungen Mädchens, das den Weg mühsam ins Leben findet
E. Hinzelmann, Toni in der Fremde Fr. 7.50
Ein junges Mädchen, das in Florenz sein Künstlertalent entdeckt

René Gardi, Der Fremde am Tana Fr. 7.80
Eine spannende Geschichte aus Lapland
R. Eger, Die erste Weltumsegelung Fr. 8.60
Mit Abenteuerlust und Forscherdrang erleben wir ein geschichtliches Ereignis
G. Schwab, Sagen des klassischen Altertums Fr. 11.80
Griechische Götter- und Heldentaten

Wir beraten Sie für jeden Fall und Gelegenheit
Auf Wunsch zur Ansicht und Prüfung
BUCHHANDLUNG C. BACHMANN
Zürich — Kirchgasse 40 — Telefon 32 23 68



GRIMMELSHAUSEN

Der abenteuerliche Simplicissimus

erscheint Mitte Dezember als reich illustriertes Werk in der Büchergilde Gutenberg Zürich. Max Hunziker, der bekannte Zürcher Künstler, bereicherte das Buch mit 175 Illustrationen. Die textliche Neubearbeitung besorgte Prof. Dr. Emil Ermatinger. Liebhaber des schönen und guten Buches bestellen unsere „Simplicissimus“-Ausgabe!

Büchergilde Gutenberg
Zürich

SCHÖN! BÜCHER

Alfred Niderberger

Im Sturm gewachsen

160 Seiten, Leinen, Fr. 11.60. Dieser Roman, in dessen Mittelpunkt der westfälische Bergführer Josias Egger steht, wurzelt ganz in unserm Boden.

Hugo Marklund:

Die Berge rufen

230 Seiten, Leinen, Fr. 7.50. — Ein nordischer Roman aus Schweden, der seiner Schlichtheit wegen fasziniert und begeistert.

Heinrich Herr:

Kapitän Dagedoorns Fahrt ins Licht

256 Seiten, Leinen, Fr. 9.40. — Es ist ein Roman, der sich lohnt, zweimal gelesen zu werden. — „Das neue Buch.“

Frederick Marryat:

Peter auf den sieben Meeren

274 Seiten, illustriert, Leinen, Fr. 7.50. Das beliebte englische Jugendbuch „Peter Simple“ in neuer Fassung! Ein prächtiges Geschenk für die Bubel!

Rudolf Eger:

Die erste Weltumsegelung

236 Seiten, illustriert, Leinen, Fr. 8.60. Dem Tagebuch des Teilnehmers Pigafetta nachzählt.

In allen Buchhandlungen.

VERLAG OTTO WALTER A-G, OTTEN

HENRY DAVID THOREAU

Walden

Aus Tagebüchern
Übertragen von Siegfried Lang
Leinen Fr. 14.20
Thoreau baut sich nicht nur eine Blockhütte, er schafft sich eine eigenwillige Lebensphilosophie, die mit keiner übernommenen Weltanschauung zu vergleichen ist — für den anspruchsvollen Leser die Entdeckung des Jahres

IWAN GONTSCHEW

Obломow

Übertragen von Waldemar Jollos
Roman, Leinen Fr. 18.50
Eine der herrlichsten Schöpfungen russischer Erzählerkunst, deren Held zum Sinnbild eines Menschenentypus geworden ist

EBBE NEERGAARD

Kaj Munk, ein Dichter zwischen zwei Weltkriegen

Leinen ca. Fr. 12.—
Übertragen von Maria Bachmann-Isser
Die aufschlußreiche Biographie des dänischen Patrioten, Pioniers und Dichters

HERMANN HILTBRUNNER

Das Blumenjahr

Mit 12 Farbatheilen v. Pia Roshardt
Leinen Fr. 25.—
Signierte Vorzugsausgaben in Ganz- und Halbgarnament.
Sinn und Schönheit unserer Blumen im Zweiklang von Wort und Bild — das Weihnachtsgeschenk.

In jeder Buchhandlung

ARTEMIS-VERLAG ZÜRICH

Die Umsatztsteuer ist in den Preisen nicht inbegriffen

Ernst

„Guets Brot“

„Feini Guetzli“

Seefeldstraße 119 Tel. 24 77 60
Seefeldstraße 212 Tel. 24 57 44
Forchstraße 37 Tel. 32 09 75
Zellikon, Dufourplatz Tel. 24 96 49
Tea-Room Bahnhofplatz 1 Tel. 23 12 72

Daheim Bern Zeughausgasse 13

Alkoholfrei geführtes Haus. Gute Küche
Preiswerte Mahlzeiten. Freundl. Hotel-
zimmer. Sitzungszimmer. Tel. 249 29

Kinderspielzeug

in formschöner und solider
Ausführung aus der Kunst-
handwerklichen Werkstätte

A. Vitali, Neumarkt 4, Zürich 1

Backformen
Back-Apparate
Bestecke
Kaffee- u. Tee-
Services



Haushaltungs-, Spengler- und Installationsgeschäft
Glockengasse 2, Strehlgasse, Zürich, Tel. 23 30 06

SCHWEIZ HOTELFACHSCHULE

LUZERN Im Hotel „Montana“, Staatlich subventioniert.
Das Hotelfach braucht Angestellte!
Sprach- und fachl. Vorbereitung und Fortbildung
in Kursen f. Fach, Sprachen, Sekr. Service,
Küche. Beginn 8. Januar. Stellenvermittlung!
Illustr. Prospekt F. gratis. Telefon 2 50 51



Zwei sinnreiche Geschenke

Belizendes Arbeitsbüchlein
in gebütem Stoff, ge-
stept und gefüttert ab
Fr. 8.50
Tee-Wärmer, die Zierde
eines schön gedeckten
Tisches, ab
Fr. 8.-



Gut schlafen ist wichtig
Bettwaren von Schlafkugeln
ZÜRICH, STORCHENGASSE 16 - TEL. 2314 08

FÜR DIE TÄGLICHE HAUTPFLEGE

Gurken-Crème fettfrei mit echtem Gurkensaft und Lindenblüten Fr. 1.50
Gurken-Crème mit Fett Fettreiche Hautnährcreme mit Gurkensaft „ 2.-
Gurkenmilch haltfreie Hautmilch mit Gurkensaft Flasche „ 2.50
Gurken-Teintwasser erfrischend und reinigt die Haut Flasche „ 2.50
Gurkencreme mild, fein, mit weichem Schaum (60 Einheiten) „ 1.30
Rosen-Nährcreme dringt in die tiefsten Hautschichten ohne Fett-
glanz zu hinterlassen „ 1.45
Rosen-Seife milde aromatische Gesichtsseife (60 Einheiten) „ 1.30
WIDMER & TRÜMPY, ZÜRICH 1
Storchengasse 8 Telefon 23 31 69

Matratzen aufarbeiten

Das Geheimnis liegt in der Verarbei-
tung des uns anvertrauten Materials.

Albrecht Schläpfer
Zürich, Linthschepplatz nahe Hauptbahnhof Tel. 23.57.47



Sonntag, den 16. und 23. Dezember 1945
nachmittags von 13-18 Uhr geöffnet

Grands Magasins Jelmoli S.A. Zürich



Grimm-Reckwerth
Zürich, Marktgasse 10a, Rindenschmidt



ZÜRICH
Theaterstraße 16
via. à-vis Urbankino
Telephon 24 48 77

SKI

Ausrüstungen
Ergänzungen
Reparaturen
fachgemäß u. reell



Der heimelige
Teeraum
Marktgasse 18
Büchelstube
W. BERTSCH, 8008
ZÜRICH



Sitzmöbel und Tische

der
A.-G. Möbelfabrik
Horgen-Glarus
in Horgen
Bei allen guten Möbel-
geschäften erhältlich.



MENSCHEN-KENNTNIS
benötigt heute jeder Vorwärts-
strebende und selbständig Denkende
Verlangen Sie Gratisexemplar „Form
und Geist“, Bücherprospekt und Gra-
tisbroschüre mit 2-Franken-Gutschein
Schreiben Sie heute noch. Postkarte
genügt
Hollada-Institut, Zürich
Sihlstraße 17 F — Telephon 23 43 04

Bijouterie



Uhren

- ZÜRICH 1

Juweller u. Goldschmied
Neuarbeiten
Vergolden - Versilbern
Reparaturen

Eheringe

Telephon 25 10 67



Hotz
A.G.
TEIGWAREN
sind
Vorzüglich



chez Alice
FRANCE-MODES

schöne Turbans
warme Pelz-Toque

ZÜRICH 1 HANDELSHOF
URANIASTR. 88 TEL. 23 35 23

Der lange, moderne

Futteral-Schirm

ist der Wunsch aller Frauen. Durch
die neue, geschl. geschützte Griff- und
Topschraube ist der Griff abnehmbar,
aber auch zugleich sehr solid.

Nur zu beziehen beim Fabrikanten



SCHIRME · GARTENSCHIRME · STOREN · FAHNEN



ZÜRICH · Strehlgasse 2
und Bahnhofstrasse 82



Wertbeständige
Möbel

MIT SCHÖNEN STOPFEN, TEPPICHEN
UND VORHÄNGEN GEBEN IHRER WO-
NUNG SINE PERSÖNLICHE NOTE. BE-
SICHTIGEN SIE UNSERE AUSSTELLUNG

MEER

ATELIER FÜR MÖBEL · INNENAUSBAU
MEER · CIE AG. BERN

ZÜRICH

Hotel Augustinerhof
St. Peterstraße 8 Zentrale Lage
Tel. 5 77 22

Hotel Augustinerhof

Ruhiges, angenehmes Haus
Behagliche Räume
Gepflegte Küche

Leitung: Schweizer Verband Volksdienst

Nachdenken zwingt. Zugleich wird aber der Laie auch zum ersten Bemühen der sauberen Arbeit und der harmonisch ineinander fließenden Farböne dieses Bildes gelehrt. Die junge St. Gallen, Frau Rosmarie Seinhäuser, so erfährt man, hat die Zeichnung selbst entworfen, ein sinnvoller Spruch von Matthias Engel lautet: „s'ist Krieg, 's'ist Krieg, o Gottes Engel mehr und siehe du daren!“ ergänzt die materielle Konzeption; die tiefe Seligkennung und Traurigkeit der Frauen gestalten bringt etwas Demütig-Schicksalsergebendes, eine Hingabe an den göttlichen Willen in dem tiefsten Glauben der Verzeihung und die gläubige Hoffnung auf Rettung zum Ausdruck.

Es war nun interessant, die Geschichte der Cobolinen etwas näher kennen zu lernen. Die Bildteppiche sind bekanntlich die kostbarsten aller Gewebe. Die Befestigung der Wände mit gewebten, gefärbten und gemalten Decken findet sich schon bei den ältesten Kulturen. Die ältesten datierbaren Bildereien stammen aus Ägypten aus der Zeit um 1400 vor Christus. Auch bei anderen Völkern wurden Tempel und Paläste mit Teppichen behängt, auf denen Kampf- oder Jagdszenen dargestellt waren, oder die Bilder mit religiösen und mythologischen Inhalt aufwiesen. In der römischen und byzantinischen Zeit dienten die Teppiche zum Aufschluß der Säulengänge. Den Römern wie auch den Byzantinern waren die Bildteppiche zum Schmuck der Kirchen verwendet. In hohen Mittelalter fanden sie dann Eingang in den Schlössern, Burgen und vornehmlichen Bürgerhäusern. In der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts begannen die gewirkten Teppiche die gefärbten und gewebenen Decken zu verdrängen. Sie hatten

sich erinnert, wie als Gelandte der Conjectionen in Korm und später als Gelandte in Schweden molste, und die trotz ihrer Enttannung den englischen Gast in Moskau empfing. Andere bedeutende Frauen offizieller Kreise werden erwähnt, und mit ganz besonderer Wärme spricht Mrs. Churchill von „den allgemein beliebten und bewunderten Madame Molotow“, die große Fabriken leitet. Trotzdem möglichen unsere Sprache nicht fassen, schienen Madame Molotov und ich uns ausgeschieden zu verstehen.“

Die beiden Frauen, welche nach dem Aufbruch ab und die Befragungen geben interessante Einblicke in die Unterrichtsmethoden des modernen Rußland. Die Seilungsfähigkeit der russischen Frau scheint allgemein aufzukaufen und ihr Anteil am Wiederaufbau des ungemein groß, überall sich hervoragend gebildete Russinnen als Dolmetscherinnen tätig; am berühmten Metro in Moskau ist eine Frau die Verteilung anvertraut; andere Frauen-Ingenieure sind mit Nährungsorganisationen vermehrt Glücke beauftragt. In Kurze, einem der schwer geprüften Frauen, wurde „einer ungewöhnlich sympathischen Frau“ die zivile Administration übergeben, unter deren Leitung Mrs. Churchill stand. Diese Frau, freiwillig aus Stauffen für den Staat entlassen, hat ihre eigenen vier Büremer geleitet und manche werden als Piloten mit großer Verantwortung betraut. Ganz besonders eindrucksvoll aber scheint die erstaunliche Proportion von Frauen, die sich wissenschaftlichen Fortschritten widmen und die ungewöhnliche große Anzahl von Chirurginnen, die in den Spitälern arbeiten. Das Interesse und die Pflege, die den Kriegspatienten geschenkt werden, schien Mrs. Churchill überwältigend, „oft allerdings auf Kosten anderer Spitäler“, denn alles wurde als Selbstherrlichkeit vom Kriege und den direkt Betroffenen geopfert. Die Willen des Hellsens erstreckt sich auf die weitgehendsten Details. Mrs. Churchill interessierte sich bei ihrer ersten Fahrt durch Rußland sehr für das Leben der Kaiserin, und sie war ungemein überrascht von der großen Sorgfalt, mit der die Krankenpflege zubereitet werden. Sie meinte humorvoll, daß sie oft vor Bedauern an die Nahrung der britischen Krankenträger denken mußte.

Ihre besondere Begeisterung aber gehört den russischen Kindern. Sie erzählt mit Wärme, wie sie ihr in den Spätjahren ufm. vertraulich entgegenkamen. „Mir der sind ein salzinnerisches Studium in Rusla. Sie sind nicht nur äußerlich anziehend, die meisten scheinen auch ungewöhnlich gut erzogen. Irgend etwas in der traditionellen Behandlung russischer Kinder scheint Gehorham und gute Manieren ohne Angst hervorabzubringen, meistens bis zum sechsten oder achten Jahre.“ „Eden in den Vor-Revolutionzeiten und ebenso in der Sowjetunion sollen Kinder nie geschlagen werden.“

Es ist ergiebig denn den furchtbaren Kriegstragödien, die die russischen Kinder erleben mußten, und ihren Folgen zu nach. Millionen fielen heimatlos, und ohne Verpflegung zu nach und nach beständig in Familien unterzürigen. Mrs. Churchill erstigt sodann von allem, was für ihre Genesung getan wird, oft unter den denkbar größten Schwierigkeiten und mit allerlicher Opferbereitschaft. Selbigemäßig ischt besonders vorgekehrt in Russland, und Mrs. Churchill erstigt dort, in den kranken Körper der Kinder und ihre Verpflegung. Aber auch stetig und kontinuierlich wird Kindern überall größte Aufmerksamkeit gewidmet. So erhalten sie zum Beispiel in einer großen Institution in Leningrad schon während ihrer Heilung Unterricht, „und nur die allerbesten Bechreife sind gut genug.“ (Knaben und Mädchen werden in Russland ist getrennt unterrichtet; gemeinsame Schulung wird bereits als veraltet abgelehnt.) Sprachen und Tansen werden besonders gepflegt; und auf praktischen Gebieten lernen die Kinder spielend das, was sie besonders benötigen. Und schließlich ist die Unterweisung in sehr, sehr anzerstigen. Die russische Mentalität ist ihre Entfaltungsfähigkeit ischt übermäßig und von arößer Biegsamkeit.

Nach dem sympathischen Buch von J. Dauter, dem ersten russisch-finnischen Botschafter in Berlin, der die Sommerkurlation des Czaren in das Kriegskapital über ihren Aufenthalt in England während des Krieges in ihrem letzten Buche gelesen hat, wird viele der allgemeinen Eindrücke bestätigt finden. Frau Churchill erwähnt auch, ähnlich wie diese Bücher, die spontane Herzlichkeit des russischen Volkes, und sie hebt hervor, wie ihr nicht nur von offizieller Seite, sondern allgemein verschiedenartige Dankbarkeitsbezeugungen entgegengebracht wurden. Sie meint, daß die Sympathie, die die gemeinsam ertragene Kriegstragödie hervorgerufen hatte und die Anzweiflungen, die der britische Stillstand zur Verringerung russischer Leiden unternahm, zu größerem Verständnis der beiden Nationen führten. Und sie drückt ihr warmes Hoffen aus, daß dieses Verständnis sich vertiefen und nach und nach zur Verbrüderung von Schwiegerknechten und Misshandlungsgelehrten führen möchte.

A. H. R.

Tausend Schattenpflänzchen —
an die Sonne versetzt

„Allons enfants de la patrie...“ schallt es durch die Weibsborden Dorfstraßen. Magere Beinechen versuchen im Takt zu gehen. Ein Trupp Franzosen hinter, viele mit dunklen Haarbüscheln und olivenfarbenen Gesichtern, auf die eine heißtätige Vergeltung schon etwas droht hingetupft hat, begibt sich zur „promenade“. Die Ruben und Mädchen gehören der großen Schaar erpöhlungsbegehriger Kinder an, die Weibsborden im bernen Oberland für sechs Monate heherbergt. Das Schweiz, rote Kreis, Kinderhische, hat sie aus den Wegenden von Paris, Marjeille, Lyon, aus einer Lebenslust der Unruhe und Entbehrung herausgeholt in Höhenjonne und Bergluft.

Die wachsende Zahl tuberkulosegefährdeter Kinder im Ausland stellte die Rottkreuz-Kinderhilfe vor neue Aufgaben. Finanziert von der Schweizer Spende, schuf sie in einem klimatisch begünstigten Höhenkurort die erste große Kinderstation für Tuberkulosegefährdete, nicht aber für infektiviöse Fälle.

1931 Franzosenhuden und -Mädchen, die infolge Internierung, schlechter Wohn- und Familienverhältnisse oder Erbanlage der Tuberkulose nicht mehr genügenden Widerstandskräfte entgegenzusetzen haben, befinden sich für ein halbes Jahr in Melbourn. Sie verteilen sich auf sieben Hotels und ein Kinderheim. Eine Massierung beim Unterrichten der Kinder war unannehmlich, doch wird einer Schematisierung und Massenbehandlung aus dem Wege gegangen durch Aufstellen der jungen Gäste in Gruppen. Jede Gruppe von etwa zwanzig Kindern bildet eine Familie für sich, die versucht zusammen die gleiche Tisch-Gestaltung, soeben der täglichen Spielstunde, sehr sich annehmen. Essen an denselben langgedehnten Tisch. Jeder dieser „Familienkreis“ wird von einem, „chef de table“ präfigiert. Die kleinen Tischhefs und -schefinnen sorgen für Verteilung von Speise und Trank und sind verantwortlich für Ruhe und Ordnung in ihrem „Raum“.

Die Kinder setzen sich viermal täglich zu Tisch. Die Sanatoriumszuteilung von Lebensmitteln heißt reichliche und kräftige Mahlzeiten herbeizaubern. Wie nötig sind sie für die Buben und Mädchen, unter denen die 10-, 12-jährigen das Gewicht unserer Fünf- und Sechsjährigen aufweisen!

Hufen, Spaziergehen, Spielen im Freien, Mähen, Stutzen, Korbflechten sind einige Stichwörter vom Tageslauf der kleinen Götti. Zwei Stunden täglich gehören dem Schulunterricht. Unter den 10- bis 12-jährigen gibt es Analphabeten, die noch nie eine Zeile abgelesen haben! Wie lernen unsere Pflegsinnen die Kinder? In der ersten Klasse schreiben sie die kleine Seimiteierlein. Man legt den Kindern ein Blatt Papier vor, auf dem nichts weiter als ein Punkt oder eine Kugel, drei Zlinien eingezeichnet sind, von denen aus der Pflegsine ihre Zeichnung aufzubauen hat. Diese Zeilen tragen Bezeichnungen aus über den inneren Zustand des Kindes, über geistig-leibliche Entwicklungen und Zurückgebliebenheiten. Gestützt auf den Text wird die Zeichnung durchgeführt. Die zweite Klasse ist mit demselben Schema versehen, jedoch mit anderen, weniger fleißiger, Kriegsschiffe, Kanonen. Das Kriegsfind hat ja nicht allein körperlichen, sondern auch geistigen Schaden erlitten. Der Krieg zeichnete dunkle Bilder in das kindische Gemüt; bei Unruhiges, Ungelöstes und auch Ungebändertes, Verwirrtes lebt in diesen jungen Wesen. Schwere Aufgabe, die die Pflegsinnen führen, ihr zu helfen, sich ihnen zu öffnen und Vorstellungen, Botschaften in ihnen zu lösen!

Krankenführerinnen, Kindergärtnerinnen, Lehrer und Lehrerinnen, Freizeitgestalter teilen sich in diese Aufgabe. Sie wurden in einem einwöchigen Einführungsstadium auf ihre Arbeit vorbereitet. Ein Diplom in der Tasche zu haben bedeutet indessen noch keineswegs Bewährung. Der eine und andere „Diplomierte“ hat in Avelobben pädagogischen Schiffsbruch erlitten, während eine Fabrikarbeiterin heute eine der fähigsten Heimleiterinnen ist.

Ein Problem für sich bedeutet das Einkleiden der Kinder. Ein kleines Marzflämer Mädchen reiste dem Schweizer Winter entgegen mit ganzen 300 Gramm Kleibern auf dem Leib! Die Materialzentrale des Schweiz. Roten Kreuzes, wo tonnenweise Kleidungsstücke aus- und eingehen, hat hier freigiebig ausgeholfen, und die Schweizer Spende sprang mit einem „Kleiderkredit“ ein.

Tägliches Gast in den Heimen ist der Arzt. Ein-
zelnen, Dr. von Verschwandten, vier weitere Medi-
ziner und drei Laborantinnen mühen sich um das
Gefunden und Erfahren der Kinder. Jedes wird zum
Beginn des Kuranstaltstages gründlich untersucht,
durchleuchtet, um allen ein vollständiges Blutbild ge-
winnen. Dann folgt die Behandlung der Kran-
ken und eine stete ärztliche Überwachung der Ge-
sunden. Durchschnitlich ein und einhalb Kilo haben die

erklärt sich die Vorliebe für dieses Klanggebiet aus der Tatsache, daß Isabelle Norval ihr Diplom, wohl auch den größten Teil ihrer pianistischen Studien, in Genf absolviert hat. Oder hat dieses gefestigte Sichabwenden von der deutschen Muse andere Hintergründe?

Rotte Strider, die in unseren Klubsäumen einen eigenen Vlieder- und Arienabend gab, hat früher in Barcelona gemohnt und ist dort gelanglich ausgebildet. Sie fehlte während des spanischen Bürgerkriegs in die Schweiz zurück und hat sich in Bern und Lausanne weiterer gelanglicher Studien befligt. Nebenbei gelangt mehrere, aber ihre familiären Verhältnisse nicht recht einleuchtend, mitunter auch das Sozialistische, was sie selbst als Ziel der Plannomierung des 23. „Snuffetti“ (von Andreas). Aber der Übergang in die „Mittelschicht“ wäre noch zu schmeigend und diese selbst ist von Sätzen nicht frei. Auch die Lokalisation wäre zu überprüfen. — Das Beshlagand fandte uns in den letzten Jahren wiederholt ganz trefflich ausgebildete „Pia“-innen. Zu diesen ist auch die den Heberabend begleitende und löstlich stierende **Nence Valerre** aus Lausanne zu zählen. Sie kann nicht weniger vortorgeteilt werden, als die anderen, und ist abseits der Bühne, die sie mitzugehen, (im Orchesterhof von Bach 3. Bd.) sehr sehr schön, leicht für Spieler überlassen, h. v.

Eine freudige Leberrückung war das „Kammerkonzert“ einer Vereinigung unserer streitgewandter Damen. An jedem Pult eine junge Künstlerin unter der Stabführung von Erhart Ermatinger. Ericke Saraau hat sich unablässig bemüht, diesen Klangkörper zustande zu bringen und dem Klub zu schenken, ein in doppeltem Sinne vorbildliche „harmonische“ Einheitlichkeit.

Frantzosenkinder in den ersten Wochen ihres Berner Oberländer Aufenthaltes zugenommen! Und wenn sie nach einem halben Jahr unser Land verlassen, werden wir ihnen etwas auf Zahre, ja vielleicht für ihr Leben Unverlierbares gegeben haben: die Gesundheit.

Kleine Rundschau

Eine Frau erhält den Nobelpreis
Die schwedische Akademie verlieh den Nobelpreis für Literatur der chilenischen Dichterin Gabriela Mistral. Wir freuen uns, in der nächsten Nummer Näheres über diese bei uns noch unbekannte Schriftstellerin bringen zu können.

Frau Dr. Franziska Baumgarten,
Dozentin an der Universität Bern, hat nach dem Tode
von Prof. J. Lahn (Paris) das Generalsekretariat der
Internationalen Psychotechnischen Vereinigung über-
nommen.

Was schenken wir?

Die Spielwaren

Jemand sagte zu mir: „Wie soll der wahre Frieden erreicht werden können, wenn man die Kinder schon von ganz klein auf daran gewöhnt, ihr Vergnügen in diesen Kriegsgegenständen zu finden.“

Diese Bemerkung ließ mich wieder ein Problem aufnehmen, das mich schon wiederholt beschäftigt hatte: Würde es möglich sein, die Kriegsgefahr zu vermindern, wenn das Kriegspfeizug nicht mehr erstellt würde? Würde der Mann, der als Kind die Bleisoldaten liebte, die kriegerische Seele mehr besitzen als ein anderer?

Wir kennen Gewissensverfechter, Antimilitaristen, die nicht verhehlen, daß in ihrer Jugend die Bleisoldaten und Festungen die bevorzugten Spielzeuge gewesen sind.

Andererseits wiederum wissen wir, daß unerschrockene Militäristen, daß Berufsoffiziere in ihrer Jugend eine bemerkenswerte Vorliebe für die Puppen ihrer Schwestern zeigten.

Das Kind ist sich selten des wahren Zweckes des Gegenstandes, dessen Abbild ja sein Spielzeug ist. So macht Beispiel ist dieser kleine Knabe, der seine Bismarck-Soldaten in Reich und Glied aufstellt, dann einen Tank über sie herrollen läßt und in ein großes Feuersdengewebe ausbricht, wenn er seine Soldaten fallen sieht, plötzlich sein erregtes Gesicht der Mutter zuwendet: „Mama, wenn meine Soldaten unter den Tank fuhren, muß ich gerade so lachen, wie wenn du mich in meiner Decke fuhren würdest!“

Beachtet man, daß wir dieser Frage keine Mühsal
teit heissen sollen, doch es gleichgültig ist, ob
Kriegspfeilschmerz entsteht und den Kindern gegeben
werden? Doch sicher nicht! Wir zweifeln keinen Mi-
ßglauben daran, daß wer den Krieg aus nächster Nähe
mit erlebt und seine tragischen und so grausamen Folgen
erkennen mußte, diese Gegenstände nicht ohne
Abscheu betrachten kann, veröppern sie doch in seinen
Augen die Urkatare zu unendlich großem Menschenleid.
Und diese Gegenstände soll man unseren lieben Klei-
nen, die das Symbolische darin nicht zu deuten wissen,
zur Unterhaltung geben?

Väter, Mütter, Onkel, Tanten, Freunde, denn wenn ihr einem euch liebgewordenen Kinde ein Tischstirnpiezeug schenken wollt, an die große Zahl der Leiden, die dieser Gegenstand vergegenwärtigt, denkt an die unenbliche Verantwortung jener, die diesen Kriegswerkzeug erfunden haben, und jener, die es benutzen!

Ist der Krieg eine so einfache und banale Sache, daß seine Attribute den Unschuldigen zum frohen Spiel dienen sollen?

Die Schönheit, sie ist es, mit ihr sollte das Kind umgeben werden.

Geben wir doch den lieben Kleinen ästhetische Spielsachen, deren nützlicher Sinn auch vom Kinde verstanden

Hausfrauen wählen bei kleinen Rationen das Beste!

Ernst's Spezial-Eierteigwaren

sind aus Gieß erster
Mahlung mit höherem



TEIGWARENFABRIK ROBERT ERNST AG. KRAUDOLF

Hoffentlich gelingt es ihr, alle noch abseits Stehend in diesem Stechorkhesterden zuzuführen! Wie frisch, wie hingebend wurde da musiziert (Mozart und Beethoven!) und wie subtil und schamigal begleitet! Als Solistin mit einigen Arien von Pergolesi, war Gabriella Ulrich-Karher gewonnen worden. Die sist u. a. blüht jeder Ton dieser durchgebildeten „opranittime“ ein nie versagendes Instrument des lebendigen Ausdrucks!

[illegible]

Anna Röber

den werden kann. Spielfeuge, die den Bedürfnissen des Alters entsprechen und die keine traurigen Imitationen von düsteren Gefühlen der Erwachsenen sind, Spielfeuge, die der Erwachsene ohne Scham und ohne Unbehagen dem Kinde schenken kann.

Ein Kind, das in einer Umgebung aufwachsen kann, wo nach echter Schönheit, und nicht nach „Enobismus“ getrachtet wird, wird später das Glück haben, leicht über äußere, vergängliche Schönheit hinwegzukommen, weil sein Sinn der inneren, wahren Schönheit zugeführt ist. Seine Entwicklung wird es von dem rein äußerlichen Niveau unabhängig machen und es einem fortgeschrittenen Stadium zuwenden lassen.

Da das Weglassen der Militärspielzeuge allein nicht genügen kann, wird der Wunsch, die Seele des Kindes in einer Fülle von Harmonie und Schönheit haben und sie neue, bessere Wege gehen zu lassen, die ihr die Verwirklichung eines edlen Menschendaseins bringen wird, die zu der Erfüllung des wahren Friedens beitragen.

Zus. Deutsche übertragen von Ely Biff-Herzig.

Frauenbücher

Trotz Papierfontentierung und damit knapp bemessenen Raum, liegt uns daran, aus dem Reigen der zahlreichen Neuererscheinungen auf dem Büchermarkt, den von Frauen verfassten Büchern den gebührenden Platz einzuräumen.

Starkes Herz. R. S. von Känel. (Hallen-Verlag, Zürich).
R. S. von Känel's Werte wollen nicht zu den literarisch anspruchsvollen Werken gezählt werden, aber zu jenen Büchern, die vor allem aus Frauen im täglichen Kampf, in Kämpfen, Lebensfragen wertvolle Ratgeber werden. — Auch das neueste Buch der wohl heute zu den beliebtesten Volkschriftstellerinnen gehörenden Känel ist ein beglückendes, ethisch wertvolles Werk, das hoffentlich nicht nur viele Leserinnen, sondern auch Leser finden wird. Trotz der darin dargelegten Schicksalschläge, Verletzungen, Rückschläge, ist es ein positives Buch, das man zweifelndes Herz auf den rechten Weg weisen wird. — Die Autorin zeigt sich auch in diesem Buch als Kennerin der menschlichen Seele, Kennerin verschiedenster Schicksalschläge und als Meisterin der plastisch

gestalteten Worte. Ihr Roman, den wir bald nach den ersten Seiten als Autobiographie erkennen, schöpft aus dem wirklich Erlebten, aus dem Lebenskampf, wie ihn jeder von uns in irgendeiner Form einmal ausfechten muß. Und das macht ja das Buch auch so wertvoll und packend! — „Starkes Herz“ gehört ins Bücherregal jeder Frau und wird daher als einflussreiches Gebot für Geburts- und Weisheits- von einer noch erweiterten Lesergemeinde gekauft werden.

Dorette Hanhart: „Die drei Kerzen.“ Wie eine Gedächtnis-Sammlung muten die sieben in diesem Bude gesammelten Erzählungen Dorette Hanharts an. Sie entstanden zwischen ihren größeren Dichtungen. Auch ihnen eignen Feinfühligkeit und Berinnerlichkeit an wie den großen Werken der selber zu früh verstorbenen Dichterin. — Die sieben als kleine Meisterstücke anzupfehlenden Erzählungen atmen Ruhe, Ernst und Klarheit, wie sie nur ein überlegener Geist gestalten kann. — Verlag Huber & Co., AG., Frauenfeld, verleiht dem wertvollen Band einen von Gustav Weis entworfenen Schuttschlag, der das Buch auch in der äußerlichen Ausstattung zum Geschenk für anspruchsvolle Literaturkenner prädestiniert.

Colette, „Paris durch mein Fenster.“ Auch Colette, die große französische Schriftstellerin, die dieses Jahr gestorben ist, wendet sich nochmals an ihre Freunde, vor allem an die Freunde von Paris; sie eröffnet ihnen einen recht ungewöhnlichen Blick auf die deutschsteigende Stadt. — Die illustrative, flüssige Sprache, die lebendige Beschreibung tauend kleiner alltäglicher Nichtigkeiten hat Gritta Baerlöcher geschickt überleitet, so daß man sich bei der Lektüre nicht mehr bemüht wird und das faszinierende, das ganz französische Gefühl atmet, von Anfang bis Ende ausstrahlt. — (Pan-Verlag, Zürich).

Norah Colts, „Die Nacht der Entscheidung.“ Der Schauplatz von „Helter Skelter“, Norah Colts bekanntem Werk, wird auch für „Die Nacht der Entscheidung“ der Salort dunkler. Norah Colts scheint sich leider mehr und mehr für abenteuerliche und kriminalistische Begebenheiten zu interessieren. Jedenfalls vermittelt sie mit Vorliebe düstere Gestalten und ihre triebgeladenen Taten. In diesem ihrem neuesten Werk wird das seltsame Gebahren und fatalistische Taten einer

Reihe von fragwürdigen Gestalten in die kurze Zeit einer einzigen Nacht hineingepreßt. — ein Wagnis, das sich nur die großen Meister der Literatur erlauben durften, ohne die künstlerische Gestaltung zu gefährden. (Verlag Albert Müller, Sch. Rüschlihofen).

Ulice Descoudres: „Vies Héroïques.“ Im Verlag der Imprimerie Coopérative, La Chaux-de-Fonds, erscheint diese Sammlung von fünf Kurzbiographien für die Jugend: Walt Whitman und dessen Kampf um die geistige Erweckung des großen amerikanischen Volkes, Don Bosco, ein tatkräftiger Pädagoge, Mary Gessner, genannt die weiße Königin im schwarzen Land, die Livingston'sche Welt fortgesetzt hat und Helen Kellers Sieg über schwere körperliche Gebrechen. — Das Buch wird überall da willkommen sein, wo man sich am Vorbild der Großen Kraft und Zuversicht für eigenes Streben hebt.

Kaufsch. Bidi Baum. Bermann-Fischer-Verlag, Stadthaus.

Wer eine pikant-sentimentale Liebesgeschichte in fremdartigem Milieu erwartet, wie wir es sonst von Bidi Baum gewohnt sind, der wird mit diesem Buch enttäuscht. Die fünfzehn Kapitel behandeln einseitlich als Heiden die Weltmacht Kaufsch, angefangen von den Gummiwägen, die sich der junge Indianer Manuel im Urwald anfertigt, bis zu den deutschen Lastwagen, die auf himmlischem Gummi in den Krieg rollen. Die Verfasserin weist sich nach Quellen über ein großes Wissen aus, ein Wissen, das den Lesenden Laien allerdings zwingt, formelgefüllte chemische Abhandlungen zu überfliegen oder verfländeln zu glauben, während der Fachmann manchmal ein Büchlein nicht unterbreiten kann. Mehr als der Kaufsch, der als elastischer roter Faden die einzelnen Kapitel verbindet, sind es die Menschen, die uns vor allem fesseln. Es gibt Kapitel, die amüsant, wie aus der Feder eines Frontberichters geflossen, wie es von militärischen Fachausdrücken und verbiffen Soldatenfäulen wimmelt. Man denkt an R. M. La Folle, an die unzähligen vielen Kriegsbücher, die in den letzten Jahren auf dem Markt erschienen sind, aber nicht an Bidi Baum, die Autorin von exzellentem Humor, raffiniertem Witz und mildem Lebensgenuss. Ein weiteres Kapitel erlingt wie eine Paraphrase zu Madame Curie — kurz, es ist ein Buch, das den Leser zu fesseln vermag, weil es, wie der Kaufsch selbst, in alle Gebiete des menschlichen Lebens eingreift. Und man

wird nach diesem letzten Werk Bidi Baum als einer der meistgelesenen und meistgeschätzten Schriftstellerinnen den Zusammen geben müssen: die Vielfältige. uhu.

Veranstaltungen

Jülich: Enceumclub, Rämistr. 26. Montag, den 26. November, 17 Uhr: Musikfest. Konzert von Hed. Kraft-Schmid und Joanne Grier-Robert. Werte zu vier Händen von Mozart, Debussy, Ravel. Eintritt Fr. 1.50.

Jülich: 13. Jahresversammlung des Vereins Mütterhilfe Dienstag, den 4. Dezember 1945, 14.30 Uhr, im gebietigen Satterer-Saal des Kirchgemeindehauses Jülichgraben 50, Jülich 1. Tagesorden: 1. Jahresbericht, 2. Frau Ida Schneider-Rüden, unsere Fürsorgerin, berichtet: „Von der Hilfe durch unsere Mütter“, 3. Schlusswort von Frau G. Haemmerli-Schindler.

Weihnachts-Eingeweide

Vom 2. bis 8. Januar 1946 findet im Hasli-berg-Haus in Goldern unter Leitung von W. Zappolet eine Weihnachts-Eingeweide statt. Auskunft und Anmeldung bei W. Zappolet, Zureweg 19, Jülich 8.

Radiofonien für die Frauen

sr. In der „Hausfrauenstunde“ werden Montag, den 26. November, um 13.35 Uhr, die Kapitel: „Was können kleine Kinder schenken — Notizen im Haushalt“ behandelt. In der Sendung „Notizen und probiers“ wird Donnerstag, den 29. November, um 13.30 Uhr, über „Salzmann macht den Kochen gel.“ Wie reinigt man Rind? — Das neue Rezept“ gesprochen und Freitag, den 30. November, um 17.45 Uhr, wird Uffina Benz in einer Plauderei über „Häufigkeit ist Gold“ berichten.

Redaktion

Fra. C. Studer u. Boumains, St. Georgenstr. 68, Winterthur, Tel. 2 68 68.

Verlag

Gesellschaft Schmeiger, Frauenfeld: Präbinderin: Dr. med. h. c. Ely Jubil-Spiller, Rüschberg (Jülich).

Haben Sie Sorgen?

Die Frauen-Beratungsstelle
BEFFRA
berät Sie zuverlässig
und diskret

Sprechstunden nach teleph. Vereinbarung

Telephon 32 23 43

Gloriastraße 66, Zürich 7



Weltbeständige
Möbel

MIT SCHÖNEN STOFFEN, TAPISSEREN
UND VORHÄNGEN GEBEN IHRE WOH-
NUNG EINE PERSÖNLICHE NOTE. BE-
WERTEN SIE UNSERE AUSSTELLUNG

MEER

ATELIER FÜR MÖBEL • INNENAUSBAU
MEER • CIE AG. BERN

Silberpolitur
WernoSilb
Poli-Argent

Das ideale Silberpflegemittel

Fr. 1.50, 3.50, 6.-

ohne Wust.

In Drogerien und Haushaltgeschäften erhältlich. Hersteller:
Chem. techn. Laboratorium der Drogerie Wernle & Co. AG. Zürich



MENSCHEN-KENNTNIS

benötigt heute jeder Vorwärts-
strebende und selbständig Denkende

Verlangen Sie Gratisexemplar „Form
und Geist“, Bücherprospekt und Gra-
tisbroschüre mit 2-Franken-Gutschein.
Schreiben Sie heute noch. Postkarte
genügt

Methoda-Institut, Zürich

Sihlstraße 17 F — Telephon 23 43 40



Alles
für Ihre
Linie

MEYER-ERNST

Augustinerstrasse 43

Zürich 1

4 Probierzimmer



Alles, was schnell geht

Von SCHÄR

Bahnhofstrasse 31, Tel. 23 55 82

Zürich

**DRUCK-
ARBEITEN**

liefert vorrätig
und gewissenhaft

Buchdruckerei
Winterthur A.G.

EINRAHMUNGEN
Mörgeli

ZÜRICH SCHIPPS TEL. 23 91 07

Künstlerische individuelle Rahmen
Fachmann für Vergoldungen

FÜR DIE TÄGLICHE HAUTPFLEGE

Gurken-Crème fettfrei Fr. 1.50

mit echtem Gurkensaat und Lindenblüten

Gurken-Crème mit Fett Fr. 2.-

Fettreiche Hautmilchcreme mit Gurkensaat

Gurkenmilch Fr. 2.50

halbfette Hautmilch mit Gurkensaat

Gurken-Teintwasser Fr. 2.50

erfrischend und reinigt die Haut

Gurkenseife Fr. 1.30

mild, fein, mit weichem Schaum (60 Einheiten)

Rosen-Nährcreme Fr. 1.45

dringt in die tiefsten Hautschichten ohne Fett-
glanz zu hinterlassen

Rosen-Seife Fr. 1.30

milde aromatische Gesichtsseife (60 Einheiten)

WIDMER & TRÜMPY, ZÜRICH 1

Storchengasse 8 Telephon 23 31 69

SCHAFFHAUSER WOLLE



J. Leutert

Spezialitäten in Fleisch-
und Wurstwaren

Metzgerei Charcuterie

Zürich 1

Schützengasse 7

Telephon 23 47 70

Filiale Bahnhofplatz 7

Einige Tropfen Maggi-Würze

vollenden in überraschender
Weise den Geschmack Ihrer
Suppen und Saucen. Auch
Gemüsegerichte und Salate
gewinnen durch einen kleinen
Zusatz von

MAGGI'S WÜRZE



Forster

SPORT

ZÜRICH

Theaterstrasse 16

vis. a. vis. Urbankino

Telephon 24 48 77

SKI

Ausrüstungen

Ergänzungen

Reparaturen

fachgemäß u. reell

Kinderspielzeug

in formschöner und solider
Ausführung aus der Kunst-
handwerklichen Werkstätte

A. Vitali, Neumarkt 4, Zürich 1



Wieder eingetroffen:
Wunderschöne
mollig warme
**Kamelhaar-
Decken**

bei

MÜLLER

ZÜRICH

Sommerau

Große Auswahl in **SKI** alle führenden Marken
Jugend-Ski mit Diagonalschulterung Fr. 39.50. Skistöcke, Felle
Rucksäcke, Lunchtaschen, Woll-u. Lederhandschuhe in allen
Preislagen. Sämtliche Reparaturen und Kantensmontage

Sporthaus

Amstutz

Sellergraben 61, beim Zentral

Tel. 24 42 94 Zürich 1

Stubenwagen

Der Stubenwagen wird bei uns mit
besonderer Liebe und Sorgfalt ent-
worfen und ausgestattet.

Albrecht Schlápfer

Zürich, Unschersplatz nahe Hauptbahnhof Tel. 23-57-47



Der heimische

Teorama

Marktgasse 10

Stapelstube

u. KITCHEN, 1946

28000

Das Vertrauenshaus für

**BETT-
TISCH- und
KÜCHENWASCHE**

in Leinen und Halbleinen

Leinenweberei Bern AG., Bern

City-Haus Bubenberplatz 7

Weihnachtsgeschenke

Strümpfe Krawatten
Wäsche Gürtel
Blusen Hosenträger
Handschuhe Socken
Kragen Schals
alle Mercerieartikel

Mercurie Fanny Meyer, Poststr. 8, Zürich 1